

**Ökumenischer Gottesdienst am Palmsonntag**  
**5. April 2020 aus der Gethsemanekirche in Berlin-Prenzlauer Berg**  
**10:15 – 11:00 live im rbb-Fernsehen**  
**„An Deiner Seite“**

Stand: 3.4.2020

Nr.	Zeit	Wer	Wo	Was	Länge	Bemerkungen
1	10:00:00			Glockengeläut	30 sec.	<i>Totale von außen mit Transparent „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht...“</i>
2	10:00:30	bmw	Altar re Skulptur „Der Beter“	<b>Anmoderation &amp; Begrüßung:</b> Ort, Kirchenjahr, Motto	1:20	
3	10:01:50	Schorr	Orgel Empore	<b>Musik zum Eingang</b>	1:10	<i>Liturgen treten zum Altar</i>
4	10:03:00	El-Manhy Murat Üzel	Altar	<b>Liturgische Begrüßung (dtsch./aram.)</b>  <b>El-Manhy:</b> Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.  <b>Üzel:</b> Auf Aramäisch  <b>El-Manhy:</b> Anfangssegen – Text kommt von Pfarrer Üzel  <b>Üzel:</b> Anfangssegen auf Aramäisch	1:00	
5	10:04:00	Bmw	Altar re Flügel	Liedansage auf Musik	30 sec.	
6	10:04:30	Schola / Vogt	Flügel li	<b>Lied EG 452, 1.2.5</b> <b>„Er weckt mich alle Morgen“</b>	2:00	<i>Alle vier Mitwirkenden treten bei der der letzten Strophe jeweils zu zweit – mit Abstand! - vor die beiden Mikros: Dittmer &amp; El-Manhy / Eichert &amp; Üzel</i>
7	10:06:30	Dittmer Eichert Schola / Vogt	Flügel Altar Mikro1 Mikro 2	<b>Psalm 69 &amp; gesungener Antiphon (SJ 149)</b> (zu Beginn und am Ende)  <b>Antiphon gesungen</b> Anmod. Eichert: <i>Ich bin an Deiner Seite! Sagt Gott uns zu – davon erzählt auch der 69. Psalm. Ein Psalm in</i>	3:00	

				<p><i>der Not:</i></p> <p><b><u>Dittmer:</u></b>          Gott, hilf mir!          Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.          Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist;          ich bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich ersäufen.          Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser.          Meine Augen sind trübe geworden, weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.          Ich aber bete, HERR, zu dir zur Zeit der Gnade;          Gott, nach deiner großen Güte erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.</p> <p><b><u>Eichert:</u></b>          Errette mich aus dem Schlamm,          dass ich nicht versinke,          dass ich errettet werde vor denen, die mich hassen,          und aus den tiefen Wassern;          dass mich die Wasserflut nicht ersäufe          und die Tiefe nicht verschlinge          und das Loch des Brunnens sich nicht über mir schließe.</p> <p><b><u>Dittmer:</u></b>          Erhöre mich, HERR, denn deine Güte ist tröstlich;          wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit          und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht,          denn mir ist angst;          erhöre mich eilends.          Nahe dich meiner Seele und erlöse sie, Gott,          deine Hilfe schütze mich!</p>		
8	10:09:30	El-Manhy Üzel		<p><b>Kyrie</b> (gesprochen)</p> <p><b>El-Manhy:</b></p> <p>Was uns bedrückt und belastet, vertrauen wir Dir, Ewiger, an und legen es in deine Hände.</p> <p>Wir bringen vor dich den Schmerz der Trauernden, die einen lieben Menschen</p>	1:30	

				<p>verloren haben.</p> <p><b>Üzel:</b></p> <p><b>El-Manhy:</b></p> <p>Wir bringen vor dich unsere Sorge um unsere Gesundheit und unsere Existenz.</p> <p><b>Üzel:</b></p> <p><b>El-Manhy:</b> Wir bringen vor dich unsere Sehnsucht nach Normalität. Und nach unseren Freunden und Familien.</p> <p><b>Üzel:</b></p> <p><b>El-Manhy:</b></p> <p>Wir bringen vor dich das Elend der Geflüchteten und derer, die im Krieg leben müssen.</p> <p><b>Üzel:</b></p> <p><b>El-Manhy:</b></p> <p>Um dein Erbarmen bitten wir. Zu dir rufen wir.</p> <p><b>Üzel:</b></p>		
9	10:11:00	Schola /Vogt		<b>Kyrie gesungen (EG 178.7)</b>	0:45	
10	10:11:45	Dittmer Üzel		<p><b>Lesung aus dem Johannesevangelium:</b> (Johannes 12, 12-19)</p> <p><i>Das Evangelium für Palmsonntag steht im Johannesevangelium – Kapitel 12:</i></p> <p>Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: <b>Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!</b></p> <p>Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.«</p> <p>Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte.</p>	2:15	

				Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat. Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan. Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.		
11	10:14:00	El-Manhy Üzel Eichert Dittmer		<p><b>Bekenntnis</b> (aus der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck 1993 )</p> <p><b>Eichert:</b> Es tut gut, sich an seinem Glauben festzumachen. Gemeinsam bekennen wir:</p> <p>Wir glauben an Gott, den Ursprung von allem, was geschaffen ist, die Quelle des Lebens, aus der alles fließt, das Ziel der Schöpfung, die auf Erlösung hofft.</p> <p><b>Üzel:</b> Wir glauben an Jesus Christus, den Gesandten der Liebe Gottes, von Maria geboren. Ein Mensch, der Kinder segnete, Frauen und Männer bewegte, Leben heilte und Grenzen überwand.</p> <p><b>El-Manhy:</b> Er wurde gekreuzigt. In seinem Tod hat Gott die Macht des Bösen gebrochen und uns zur Liebe befreit. Mitten unter uns ist er gegenwärtig und ruft uns auf seinen Weg.</p> <p><b>Dittmer:</b> Wir glauben an Gottes Geist, Weisheit Gottes, die wirkt, wo sie will. Sie gibt Kraft zur Versöhnung und schenkt Hoffnung, die auch der Tod nicht zerstört. In der Gemeinschaft der Glaubenden werden wir zu Geschwistern, die nach Gerechtigkeit suchen. Wir erwarten Gottes Reich. Amen.</p>	2:00	
12		bmw	Altar re	Anmoderation des Liedes	30 sec.	
13	10:16:00	Schola / Vogt		<b>Lied EG 417</b> <i>„Lass die Wurzel unsers Handelns Liebe sein“</i>	1:10	
14	10:17:10	Eichert Üzel		<b>Anmoderation &amp; Lesung des Predigttextes:</b> <i>Anmod. Lissy Eichert:</i> <i>In der Not brauchen wir Menschen, die uns nahe sind. Nahe wie Maria von Magdalena es</i>	2:30	

				<p><i>Jesus war. Ich lese aus dem Markusevangelium die Geschichte von der Salbung in Bethanien:</i></p> <p>Und als er in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt. Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls?</p> <p>Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie fuhren sie an. Jesus aber sprach: Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit. Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis. Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.</p>		
15	10:19:40	Fadia Teber	Mikro beim Flügel	<p><b>Sologesang aus der syr-orth. Gem.</b> „Osanna, O Herr“</p>	2:00	
16	10:21:40	El-Manhy		<p><b>Predigt zu Mk 14,3-9</b></p> <p>Sie hat getan, was sie konnte. Und das war etwas anderes, als das, was man sonst tut. Sonst haben sie das kostbare Öl verkauft und das Geld dann den Armen gegeben. Sie aber hat getan, was <b>sie</b> konnte. Und was sie tut, ist etwas anderes. Sie ist mutig und betritt das Haus Simons des Aussätzigen. Sie, die Frau, ganz alleine, betritt das Haus, in dem die Männer zu Tisch sitzen. Simon sitzt dort und Jesus und noch einige andere. Sie, die mutige Frau, geht hinein. Und sie geht auf Jesus zu, stellt sich vor ihn hin und hält das Fläschchen mit dem kostbaren Öl über seinen Kopf. Sie zerbricht es und lässt das ganze Öl über seinen Kopf laufen. Sie verschwendet etwas kostbares an ihm. Sie tut, was sie kann. Für ihn. Weil sie etwas ahnt. Davon wissen die Männer im Haus nichts. Sie ahnt, dass Jesus nicht mehr lange da sein wird und sie zu einem späteren Zeitpunkt nichts mehr für ihn wird tun können. Sie tut es also jetzt. Und sie erfindet etwas. Sie salbt ihn in einer Situation, in der man das</p>	5:00	

			<p>sonst nicht macht. Gesalbt werden Könige. Oder Tote. Jesus ist kein König. Auch wenn er beim Einzug in Jerusalem wie ein König begrüßt wird, reitet er auf einem Esel. Und das tun Könige nicht. Und er ist auch kein Toter. Noch nicht. Die Frau scheint zu ahnen, dass er bald sterben wird. Und so salbt sie den Totgeweihten wie einen König.</p> <p>Sie ist mutig, und sie hat Phantasie. Sie willerfindet etwas, das sie jetzt tun kann, um an seiner Seite zu sein. Und findet einen Weg. Und das ist etwas, von dem ich in den vergangenen Wochen viel gehört habe. Dass Menschen mit Mut und Phantasie etwas erfinden, um an der Seite derer sein zu können, die das jetzt dringend brauchen. Trotz Ausgangssperre, Mindestabstand und Kontaktverbot.</p> <p>Menschen, die jemanden verloren haben, den sie lieb hatten. Wie können die Trauernden begleitet werden? Wie können sie Abschied nehmen?</p> <p>Eine Bestatterin erzählt: In der Stunde der Feuerbestattung sind sie jeweils zu zweit spazieren gegangen in der Nähe des Krematoriums und haben an den Verstorbenen gedacht, sich von ihm erzählt. Die Beisetzung fand dann unter den gegebenen Einschränkungen im engsten Familienkreis statt. Und in einem Jahr, am ersten Todestag, wollen Sie dann alle zusammenkommen. Und sich gemeinsam erinnern. Abschied nehmen.</p> <p>Menschen, die zur Risikogruppe gehören und große Angst haben, sich zu infizieren. Wie können ihre Familien jetzt an ihrer Seite sein? Eine junge Frau schreibt jeden Tag eine Postkarte mit hoffnungsvollen Worten an ihre Mutter. Jeden Tag eine für neuen Lebensmut und Zuversicht.</p> <p>Und wenn ich hier durch die Straßen laufe, dann sehe ich aus den Fenstern immer häufiger Laken hängen auf denen steht: Europa muss handeln! Geflüchtete aufnehmen. #Moria. Eine Demonstration der Laken, wenn man nicht mit vielen auf die Straße gehen kann.</p> <p>Sie alle tun, was sie können. Mit Mut und Phantasie sind sie an der Seite derer, die es jetzt dringend brauchen.</p> <p>Jesus ist uns auf diesem Weg vorangegangen.</p>		
--	--	--	--	--	--

				<p>Wenn wir uns in dieser Woche erinnern an sein Leiden und Sterben, dann auch an seine Leidenschaft für die, die ihn dringend brauchten: Die Kranken, die Zweifelnden, die Zöllner, die Aussätzigen, die Witwen und Waisen, die Blinden und die Tauben, die Kinder, die Suchenden, die Hungrigen, die Liebenden. Er war an ihrer Seite. So konsequent, dass er sich nicht hat einspannen lassen für irgendwelche anderen Interessen. An weltlicher Macht war er nicht interessiert. Er war ein Liebender. Und diese Liebe gilt allen Menschen ohne Unterschied.</p> <p>Durch die Frau, die ihn salbt, hat er selbst etwas von dieser Liebe empfangen. Sie hat etwas kostbares an ihm verschwendet. Sie war an seiner Seite, als er es brauchte und sie tat, was sie konnte. Mit Mut und Phantasie und Leidenschaft.</p> <p>Und Jesus spricht: <i>Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.</i> Amen.</p>		
17	10:26:40	Vogt Rosiny	Flügel Violine	Musik Fauré: Berceuse	3:10	
18	10:29:50	bmw Üzel Eichert	Mikro 1 Mikro 2	„An Deiner Seite“: Nächstenliebe in Zeiten von Corona	2:10	
19	10:32:00	El-Manhy Üzel Dittmer Eichert bmw  Schola / Vogt		<p><b>Fürbittgebet mit Kerzen auf Musik – Beginnt mit Musik – währenddessen Aufstellung!</b></p> <p><b>Fürbitten</b></p> <p>Eichert: Wir bitten für die Menschen, die wir lieben: unsere Mütter und Väter, unsere Großeltern, unsere Partner, unsere Kinder und Enkel, unsere Freunde nah und fern. Für sie brennt dieses Licht.</p> <p><b>Liedruf: Domine deus, filius patris, misere nobis</b></p> <p>El-Manhy: Wir bitten für die Alleinstehenden, für die Isolierten, für die Menschen auf der Straße. Für sie brennt dieses Licht.</p> <p><b>Liedruf: Domine deus, filius patris,</b></p>	4:30	

				<p><b>misere nobis</b></p> <p>Manterfeld-Wormit: Wir bitten für die Flüchtenden, für die Menschen im Krieg, für die Hungernden und Kranken auf der ganzen Erde. Für sie brennt dieses Licht.</p> <p><b>Liedruf: Domine deus, filius patris, misere nobis</b></p> <p>Dittmer: Wir bitten für die Kranken und die, die ihnen beistehen und helfen. Für die Ärztinnen und Krankenpfleger, für die Mediziner und Forscher, für die Menschen, die die politische Verantwortung tragen in dieser Zeit, für alle, die dafür sorgen, dass das Leben weitergeht. Für sie brennt dieses Licht.</p> <p><b>Liedruf: Domine deus, filius patris, misere nobis</b></p> <p>Üzel: Wir bitten für die Sterbenden, für die Trauernden und Hinterbliebenen. Für die, die dem Virus zum Opfer gefallen sind. Meine Kerze brennt für alle Menschen – gleich welcher Herkunft, Geschlecht, Religion.</p> <p><b>Liedruf: Domine deus, filius patris, misere nobis</b></p>		
20	10:36:30	Teber El-Manhy	Altar	<b>Vaterunser (aram./dtsch.)</b> gesungen (Teber) – gesprochen (El-Manhy)	1:00	
21	10:37:30	Schola Vogt	Altar li	Lied „I offer you Peace“ (Karl Jenkins)	3:10	
22	10:40:40	El-Manhy Üzel	Altar	<b>Segen (deutsch und aramäisch)</b>  El-Manhy: Die Karwoche hat begonnen. Eine heilige Zeit. Geht in diese Woche mit dem Segen Gottes: Gott segne dich und behüte dich, er lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich Und er gebe dir Frieden.	1:00	



				Üzel:		
23	10:41:40	bmw	Altar re beim „Beter“	Abmoderation	30 sec.	
24	10:42:10		Orgel Empore	Schlußmusik		

**45 min netto**

**Predigt:** Pfn. Jasmin El-Manhy; Pfarrer Murat Üzel (syrisch-orthodoxe Gemeinde Berlin-Schöneberg)

**Mitwirkende:** Matthias Dittmer; Lissy Eichert

**Musik:** Kantor Oliver Vogt (Orgel/Flügel), Anna Schorr (Orgel), Christiane Rosiny (Violine & Lg. Schola), Schola der Evangelischen Singschule Prenzlauer Berg, Fadia Teber (Gesang syr-orth.)

**Ltg. & Moderation:** Rundfunkbeauftragte Pfn. Barbara Manterfeld-Wormit, mobil: 0151 19188796